

Rede im Rat der Stadt Übach-Palenberg zum Haushaltsentwurf 2020

Von

Corinna Weinhold
Rembrandtstr. 13
52531 Übach-Palenberg
Unabhängige Wählergemeinschaft
Im Rat der Stadt Übach-Palenberg
Tel.: 02451-47721
Fax: 02451-9147548

Sperrvermerk: Donnerstag, 28. 11. 19 17,00 Uhr

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr verehrte Ratskolleginnen,
Sehr geehrte Ratskollegen,
liebe Vertreter der Presse,
meine Damen und Herren.**

2020, das Jahr der Entscheidung- Quo vadis Übach-Palenberg?

2020 könnte zum Schicksalsjahr unserer Stadt werden: entweder erfolgt ein neuer Absturz oder die Konsolidierung geht konsequent weiter.

Die Bürgerinnen und Bürger haben die Wahl, ob sie mit der SPD und / oder den Grünen wieder mehr Schulden und mit der Regelungswut mehr und teurere Bevormundung wollen, oder mit einem bürgerlichen Lager über eine solide Haushaltsführung einen weiteren Schuldenabbau gepaart mit echten Verbesserungen zum innerstädtischen Gemeinwohl.

Während die UWG der Auffassung ist, das Glas sei noch immer halb leer, wollen SPD und Grüne das aus ihrer Sicht das inzwischen wieder halb volle Glas um jeden Preis mit vollen Händen entleeren.

45 Jahre SPD in Übach-Palenberg bis 2009 und die letzten 10 Jahre gemeinsam mit den Grünen haben bekanntlich einen Schuldenberg hinterlassen, von dem wir alle uns trotz schmerzhafter Einschnitte im Stärkungspakt bis heute noch nicht ganz erholt haben. Für die UWG ist es unverantwortlich zu sehen, dass die SPD und Grünen offensichtlich nichts aus ihren Fehlern gelernt haben.

Die UWG vermisst bis heute in der Rückschau eine öffentliche Entschuldigung von der seinerzeit verantwortlichen SPD und den Grünen für ihre katastrophale Geldpolitik bis 2009.

Und wie sieht die Lage nach vorne geschaut über 2019 hinaus aus?

Ungewiss ist schon die mittelfristige Finanzplanung für 2020, die ein vergleichsweise kleines Plus deutlich unter ein Million Euro prognostiziert.

Ungewiss sind bekanntlich die Gewerbesteuereinnahmen, die enormen Schwankungen unterworfen sind. Stichwort: Prognostizierte Wirtschaftsflaute.

Ungewiss sind auch die finanziellen Auswirkungen auf unsere Stadt durch die neue Grundsteuerregelung

Ungewiss bleibt auch die genauere Zahl der zu erwartenden Hilfesuchenden aus den weltweiten Krisengebieten, die in Übach-Palenberg versorgt werden müssen.

Ungewiss bleiben ebenfalls diverse überstädtische Einflussfaktoren, wie bzw. die für sozialen Aufwand auf unseren städtischen Haushalt.

angebliche

Ungewiss ist bis heute für die UWG, wer die geflossenen Provisionen für die Abschlüsse der hochspekulativen Derivatgeschäfte erhalten hat. Der Vermittler hatte sich jedenfalls in einer in der Lokalpresse vom 24.09.2011 abgedruckten Erklärung vehement gegen die Einlassung des damaligen SPD Bürgermeisters zur Wehr gesetzt und festgestellt, bei den unmittelbar abgeschlossen Verträgen zwischen der Stadt Übach-Palenberg und der damaligen West LB weder beraten, noch mitgewirkt noch vermittelt zu haben.

Wo also sind die millionenschweren Provisionen geblieben, und die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Übach-Palenberg mit immerhin 17 Millionen Wettschulden sitzenbleiben, und ab 2021 beginnend zurückgezahlt werden müssen.

Gewiss ist jedoch, dass mindestens 17 Jahre lang eine anhaltend enorme Belastung unseres Haushalts von jährlich 1 Million Euro besteht aus den Derivat-Spekulationsverlusten und dies ohne Gegenleistung. Was hätte alles in unserer Stadt mit diesem Geld für unsere Bürger finanziert werden können.

Gewiss wäre auch ein abenteuerliches Regulierungsmonster, das Millionen verschlingen würde, wäre das Ansinnen der SPD eine Stadtentwicklungsgesellschaft zu gründen, Realität geworden.

Gewiss wäre die Ausrufung des Klimanotstandes für unsere Stadt, mit unverhältnismäßig hohem Verwaltungsaufwand, nicht dem Klimaschutz zugute gekommen.

Gewiss sind die Erneuerung des maroden Rathausplatzes, der Hochwasserschutz in Scherpenseel wie die Sanierung der Schulen teure Maßnahmen, die aber nicht nur notwendig, sondern aus Sicht der UWG auch wünschenswert sind.

Gewiss sind die Ausweisung von neuen Baugebieten und die Schließung von Baulücken ohne Wenn und Aber ein Muss für unsere Stadt. Unsere Stadt braucht solide wie stetige Steuereinnahmen und Planungssicherheit, die gerade Neubürgerfamilien mit geregelter Einkommen auf Dauer gewährleisten.

Gewiss ist, dass Anträge der Grünen wie die zur Installierung eines städtischen Klimarates mit Regelungen von Vorgartengestaltungen und Dachbegrünungen von Fahrgastunterständen des ÖPNV, weit über das Ziel hinausschießen und viele Bürgerinnen und Bürger befremden.

Gewiss ist, dass Pflanzen, Tiere und Menschen in unserem städtischen Umfeld und in der Umwelt insgesamt schützenswert sind. Ein allgemeiner Handlungsbedarf wird von der UWG nicht in Abrede gestellt. Besonders schützenswert sind für uns ebenso aus gegebenem Anlass unsere Kinder auf dem Weg zur Kita oder zur Schule. Hier das notwendige Geld für die Sicherheit der Kinder unserer Bürgerschaft ohne Wenn und Aber zur Verfügung zu stellen, darf keine Frage der Finanzen sein und ist aus unserer Sicht notwendig.

Die UWG stimmt dem vorgelegten Haushalt 2020 zu, weil dieser die generelle Richtung einer vernünftigen Haushaltsgestaltung zum Wohle der Bürger unserer Stadt vorgibt. Dazu spricht die UWG dem Kämmerer und seinen Mitarbeitern ein Dankeschön für den vorgelegten Haushaltsentwurf aus.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.